

Tägliche Omaha Tribune

TRIBUNE PUBLISHING CO.—VAL J. PETER, President. Preis des Tagesblatts: Durch den Träger, per Woche 12 1/2 Cents; durch die Post, bei Vorausbezahlung, per Jahr \$8.00; jechs Monate \$3.00; drei Monate \$1.50.

Entered as second-class matter March 14, 1912, at the postoffice of Omaha, Nebraska, under the act of Congress, March 3, 1879.

Omaha, Neb., Donnerstag, den 3. April 1919.

Eine Erfindung und ihre Bedeutung

In der jüngsten Ausgabe des „Popular Magazine“ bespricht ein Eingeweihter die Bedeutung des Traktors für die Landwirtschaft, und die von ihm aufgestellten Berechnungen erscheinen erstaunlich genug, um ihnen auch das Interesse des Laien zu sichern.

Die größte Arbeitsleistung, die es in der Welt gibt, ist die Umgrabung der Erde als Vorbereitung für die Ernte. Zu Vergleich mit dieser gigantischen Aufgabe erscheint jedes andere Unternehmen geringfügig.

Die Ernte der Getreide, die in der Welt jedes Jahr zu verrichten ist, ist die Umgrabung der Erde als Vorbereitung für die Ernte. Zu Vergleich mit dieser gigantischen Aufgabe erscheint jedes andere Unternehmen geringfügig.

Nur wenige Personen dürften sich vergegenwärtigen, zu welcher riesigen Industrie sich der Traktorbau aufgeschwungen hat. Alle großen Automobilfabriken, darunter Ford, Durant und Willys, haben sich der Herstellung von Traktoren zugewandt und betreiben sie im größten Maßstabe.

General Assembly des Staates Iowa

Des Moines, Ia., 3. April.—Das allgemeine Interesse der Gesetzgeber richtet sich gegenwärtig auf die Hochzeiten-Vorlage, die von dem Ausschuss in allen Einzelheiten betrachtet, verändert und verbessert wurde; demnach finden sich Personen, die der Vorlage alle mögliche Opposition machen.

Japaner eilen nach Ver. Staaten, Bürgerrecht geltend zu machen. Honolulu, 3. April.—Japaner eilen, wie Einwanderungsinspektor Halley hier berichtet, in helle Staaten nach den Vereinigten Staaten.

Schweinefleisch wird nicht billiger. Chicago, 3. April.—Es ist die Möglichkeit vorhanden, daß der Arbeiter sowohl als für begünstigter Arbeiter hier und da sich eine Portion Eier und Schinken gestatten kann.

Rehabilitationsarbeiten. Des Moines, 3. April.—Governor Boyd von Virginia hat verfügt, fünfzigtausend Acres Land zu rehabilitieren, das durch die Überschwemmung im Jahre 1917 zerstört wurde.

Natur- und Heilkunde

Lippen.

Vom Spezialarzt Dr. M. Niedmann. Das Lippen gehört zu einer großen Gruppe von Sprachorganen, die man unter dem Namen Stimmapparat zusammenfaßt.

Die Verformung der Lippen ist ein Zeichen für eine Störung der Stimmorgane. Die Lippen sind: Schärfe s, weiches l, sch, französ. ge (s. V. im Worte „genieren“), vorderes ch (s. V. im Worte „ich“), l, s, z.

Die Verformung der Lippen ist ein Zeichen für eine Störung der Stimmorgane. Die Lippen sind: Schärfe s, weiches l, sch, französ. ge (s. V. im Worte „genieren“), vorderes ch (s. V. im Worte „ich“), l, s, z.

Die Verformung der Lippen ist ein Zeichen für eine Störung der Stimmorgane. Die Lippen sind: Schärfe s, weiches l, sch, französ. ge (s. V. im Worte „genieren“), vorderes ch (s. V. im Worte „ich“), l, s, z.

Die Verformung der Lippen ist ein Zeichen für eine Störung der Stimmorgane. Die Lippen sind: Schärfe s, weiches l, sch, französ. ge (s. V. im Worte „genieren“), vorderes ch (s. V. im Worte „ich“), l, s, z.

Die Verformung der Lippen ist ein Zeichen für eine Störung der Stimmorgane. Die Lippen sind: Schärfe s, weiches l, sch, französ. ge (s. V. im Worte „genieren“), vorderes ch (s. V. im Worte „ich“), l, s, z.

Die Verformung der Lippen ist ein Zeichen für eine Störung der Stimmorgane. Die Lippen sind: Schärfe s, weiches l, sch, französ. ge (s. V. im Worte „genieren“), vorderes ch (s. V. im Worte „ich“), l, s, z.

Die Verformung der Lippen ist ein Zeichen für eine Störung der Stimmorgane. Die Lippen sind: Schärfe s, weiches l, sch, französ. ge (s. V. im Worte „genieren“), vorderes ch (s. V. im Worte „ich“), l, s, z.

Die Verformung der Lippen ist ein Zeichen für eine Störung der Stimmorgane. Die Lippen sind: Schärfe s, weiches l, sch, französ. ge (s. V. im Worte „genieren“), vorderes ch (s. V. im Worte „ich“), l, s, z.

Die Verformung der Lippen ist ein Zeichen für eine Störung der Stimmorgane. Die Lippen sind: Schärfe s, weiches l, sch, französ. ge (s. V. im Worte „genieren“), vorderes ch (s. V. im Worte „ich“), l, s, z.

Vielleicht liegt der Störung immer noch eine gewisse Ungeklärtheit der Sprachorgane und eine ungenügende Aufmerksamkeit des Ohres zugrunde.

Das Lippen ist zunächst ein recht häßlicher ästhetischer Fehler. Doch ist damit keine Bedeutung bei weitem noch nicht erschöpft. Der Mangel hat, einen Blick in das Seelenleben eines Menschen zu werfen, wird von der hochgradigen Gemütsverfassung dieser Leute übersehen sein.

Das Lippen beeinträchtigt nicht nur die Schönheit der Sprache, sondern auch ihre Deutlichkeit, da der Lippen ja meist für die ganze Reize der Sprache nur einen einzigen Laut setzt. Wo es also auf eine exakte Sprache ankommt, muß der Lippen verfallen. Gerade heute, da in der Schule auf eine exakte Aussprache der fremden Idiome viel gegeben wird, kann man es häufig erleben, daß Lippen die den Pädagogen der Mut gegeben wird, die höhere Schule zu verlassen, da sie ja die fremden Sprachen nicht lernen könnten.

Die Abheilung des Lippen ist außerordentlich einfach. Man hat nur nötig, durch Anwendung oder durch einen kleinen Kniffgriff die Sprachorgane des Patienten in die richtige Stellung zu bringen. Die meisten Lippen lernen so die richtigen Stimmorgane in wenigen Minuten. Damit ist die Sprachstörung allerdings noch nicht geheilt. Denn um korrekt zu sprechen, genügt es nicht, die Laute aus der Kapsel der Sprachorgane heraus zu produzieren zu können. Vielmehr muß man in jedem Augenblicke die Laute so setzen, wie sie in der Natur vorkommen, und das ist eine außerordentlich schwierige Aufgabe.

Keine Luft und Stubenpflanzen. Früher hatte man geglaubt, der Progenitor von Kohle-Dioxyd in der Atmosphäre (wohl zu untercheiden von dem mit Recht sehr gefährlichen Kohle-Monoxyd gas) habe viel mit der Reinheit der Luft oder der Frage frischer Luft zu tun. Aber in neuester Zeit ist zur Genüge dargelegt worden, daß die Vermischung von Kohle-Dioxyd nur wenig — wenn überhaupt etwas — mit der Reinheit der Atmosphäre zu schaffen hat.

Das gewöhnliche Verhältnis von Kohle-Dioxyd in der Atmosphäre beträgt etwas über 3 auf je 10,000 Luftteilen. Die aus den Lungen ausgeatmete Luft enthält etwa 440 Teile Kohle-Dioxyd auf je 10,000. Bekanntlich nehmen die Lungen Sauerstoff aus der Luft auf, und sie scheiden Kohle-Dioxyd aus dem Blute aus. Doch will das noch nicht viel heißen. In manchen Plätzen, z. B. in Brauereien, enthält die Luft 1000 oder selbst noch mehr Teile Kohle-Dioxyd auf 10,000, ohne daß irgendwelche der unangenehmen Symptome zu merken sind, welche als „schlechte Luft“ bezeichnet oder durch sie hervorgerufen werden.

Alle wachsenden Pflanzen nehmen Kohle-Dioxyd aus der Luft, unter dem Einfluß von Sonnenlicht und Chlorophyll (dem grünen Farbstoff der Pflanzen), um Zucker und Stärke sowie Holzfasern anzufahren. Andererseits geben sie Sauerstoff von sich. So wird ein gleichmäßiges Verhältnis zwischen Sauerstoff und Kohle-Dioxyd in der Atmosphäre aufrechterhalten. Auch nimmt das Wasser eine bedeutende Menge Kohle-Dioxyd in sich auf. Pflanzen und Wasser sind daher in der Erde jederzeit wünschenswert, besonders wenn dieselbe unter dem anstrengenden Einfluß von Dampfheizung steht.

Bei besonders kräftiger körperlicher Betätigung produziert ein Mann etwa zehnmal soviel Kohle-Dioxyd, wie er von sich gibt, während er sich im Zustand der Ruhe befindet. Eine ermüdete Person, die nur in gewöhnlichem Maße tätig ist, scheidet in einer Stunde ungefähr einen Kubfuß Kohle-Dioxyd aus. Anderserseits gibt ein gewöhnlicher Gasofen ungefähr drei Kubfuß Kohle-Dioxyd jede Stunde von sich. Ein kleines Gas- oder Erdöl-Heizöfen kann so viel Sauerstoff verbrauchen und so viel Kohle-Dioxyd ausgeben, wie dreißig Männer! Es ist daher notwendig (auch wenn es sich nicht um Leben oder Tod handelt, wie im Falle des Kohle-Monoxyd-gases), in allen solchen Fällen eine genügende Verbindung des Sauerstoffs mit einem Amin-Körper herzustellen. Man darf übrigens keine zu weit-

gehende Vorurteilung von der Wirkung hegen, welche wachsende Pflanzen, die sich in porösen lebenden Töpfen befinden, auf die Atmosphäre in einer Stube haben. Unfreiwillig über sie eine solche Wirkung, indem sie Kohle-Dioxyd aus der Luft ziehen und dafür reinen Sauerstoff ausgeben; aber das ist vergleichsweise nur von bescheidener Bedeutung, ausgenommen, wenn die ganze Stube eine wahrhaftige Schwäube sein sollte. Dagegen ist es aus verschiedenen anderen Gründen dringend zu empfehlen, jederzeit Pflanzen im Zimmer zu halten, und besonders in der Krankstube sollte es niemals an Pflanzen fehlen.

Gedächtnis und Nerven.

Das Gedächtnis ist ganz nervensache. Man kann seine Tätigkeit auffassen als abhängig von einer Fähigkeit der Nerven, durch eine Umordnung ihrer kleinsten Zellen gewisse Veränderungen zu erleiden. Die Eindrücke, die das Gehirn erreichen, würden sich darnach in den Molekülen der Nervenzellen in der Stirnhinde ähnlich abdrücken wie unsere Fußspuren auf einem sandigen Boden. Die Frage ist hier wie dort, wie lange die Spuren erhalten bleiben, denn auch beim Beispiel der Fußspuren muß daran erinnert werden, daß sie gelegentlich über Jahrtausende hin unverändert geblieben sind, wie die Geologen zu berichten wissen. Da die Nervenzellen an Anzahl mehr als 600 Millionen betragen und sämtlich miteinander in gemeinsamer Wirkung stehen, so ist Raum für unendlich viele Kombinationen gegeben, und das Gedächtnis ist daher auch vergleichsweise unbegrenzt. Trotzdem möchte man sich doch wundern über die außerordentliche Fülle von Eindrücken, die unserer Gedächtnis aufzuspeichern vermag, und auch über die Gedächtnisfähigkeit, mit der sie wieder ins Bewußtsein gerückt werden. Man betrachte aber eine gewöhnliche Frage und sehe sich an, wie unglücklich geschwinde Bewegungen sich einsetzt zu machen imstande ist, und man wird über die Fülle, mit der die Tätigkeit der Nerven vor sich geht, mit größerer Ruhe denken. Eine normale Ausübung des Gedächtnisses verlangt — und das kann nicht oft genug betont werden — auch eine gewisse Hygiene, weil sie abhängig ist von einer richtigen Blutzufuhr, von der wiederum die Nervenzellen in ihrer Ernährung und Erneuerung bedingt sind. Zu hoher Blutdruck im Gehirn führt gewöhnlich zu einer krankhaften Steigerung des Gedächtnisses, zu geringer Blutdruck zu einer Schwächung. Demzufolge ist die Güte des Gedächtnisses auch eine Frage der richtigen Ernährung im allgemeinen.

Einige Winke für Krankenpfleger.

Man sorge für möglichst Ruhe in der Kranken Umgebung, überbreite aber die Ruhe nicht zur Grabesruhe, bestreife sich großer Nachgiebigkeit gegen des Kranken Wünsche und Lamen, nur sehr man streng darauf, daß die Beobachtung des Arztes nicht durch die Erfüllung der Wünsche vereitelt werde. Auch achte man darauf, daß die etwaigen von Arzte gestellten Besuche des Kranken nicht ausfallen. Sehr angenehm ist es dem Kranken, wenn er sehen kann, was um ihn her vorgeht. Auch er in der Bett liegen, so ist eine Substanz zwischen Bettstille und Kissen zu schieben, es gewährt dem Körper mehr Festigkeit und Halt, wenn die Substanz ihre Füße gegen die Bettfläche stemmt, als würde dieser Raum noch durch Beuten angefüllt. Natürlich, muß man Kissen in genügender Anzahl haben, damit der Körper keinen Druck spürt. Die „Ohren“ der Kranken, die dem Kranken ins Gesicht fallen, sind ihm unangenehm, man stoße die Ohren zurück, schiebe ein kleines Kissen zwischen den Kopf und das Kissen, und der Kranke wird sich beruhigt fühlen. Das Kissen hat sich auch eine Wohlfahrt für die im Bett liegenden Kranken, es füllt angenehm, der Kopf sinkt auch nicht so tief ein, wie in den Federkissen.

— Madrid. Die Diktator-

stabilisten der Opposition gegen die Arbeiter-Verfassung haben die Regierung zu dem Beschluß veranlaßt, das Parlament zu suspendieren. Die Ankündigung, daß das Kabinett beschließen habe, die Festsetzung des Budgets und arbeiterfreundliche Gesetzesvorlagen bis Juli zu verschieben, rief große Unruhe hervor. Die Wähler von Madrid haben die Arbeit niedergelegt, und das Brot wird jetzt von Soldaten gebacken, doch werden nur 25 Prozent der Brotkörbe geliefert. Die Arbeiter in Valencia haben durch ihren Streik alle Zeitungen der Stadt am Erscheinen verhindert. Ähnlich ist ein Dekret unterzeichnet, durch welches die konstitutionellen Garantien in der Provinz Sevilla, Katalonien, aufgehoben werden. In Barcelona sind die Arbeiter der Wasserwerke an dem Streik gegangen, und der Stadtrat droht mit Rücktritt, wenn nicht Abhilfe geschaffen wird, um die Lage zu bessern.

Förderung des Straßenbaus. Washington, 3. April.—Unter der Regide des Ackerbau-Departements wird in den nächsten Wochen eine große Bewegung zur Förderung des Baues von Hochstraßen im ganzen Lande einleiten. Sekretär Houston sagte heute, daß Pläne gemacht wurden, um dieses Jahr die Summe von \$343,800,000 für den Straßenbau zu verwenden. Die Hälfte dieser Summe wurde von der Regierung bewilligt, und die andere Hälfte wird von den verschiedenen Staaten geliefert. Man hofft, auf diese Weise ungefähr 115,860 Mann Beschäftigung zu geben. Straßenarbeiter erhielten bisher \$2.50 bis \$5.00 per Tag, wahrscheinlich werden dieselben in diesem Jahr etwas mehr verlangen. Herr Thomas McDonald, Oberingenieur der Iowa Hochstraßen-Kommission, wird die Leitung haben. Er wurde von der Regierung an die Spitze des Büros berufen und wird sein neues Amt in einigen Tagen übernehmen.

Das Geschlecht der Bojazzo ist in unserer Zeit viel weiter verbreitet, als jene, die ihm angehören, bereit sind, zuzugeben. Man verrät in allgemeinen nicht gern, was man im Spiegel gesehen hat. Versteht Euch bei Einkäufen an die „Tribüne“.

Eine Bitte an die Leser

der Täglichen Omaha Tribune

Wir möchten die werten Leser der Täglichen Omaha Tribune erfragen, ihre Zeitung, wenn irgend möglich, ein Jahr im Voraus zu bezahlen. Bereits früher haben wir diese Bitte an die Leser gerichtet und in vielen Fällen haben sie derselben auch entsprochen. Der Grund unserer Bitte ist darin zu suchen, daß wir Zeit und Geld sparen müssen. Wenn die Leser in kleinen Raten bezahlen, so müssen wir mindestens einen Clerk mehr im Zirkulations-Departement anstellen, um die vermehrte Buchführung, Korrespondenz, Abrechnung der Adressenliste usw. prompt und pünktlich zu bewältigen. Diese Unkosten suchen wir soweit wie möglich zu vermeiden und wir können sie in der Hauptkassa vermeiden, wenn uns die Leser entsprechend entgegen kommen, indem Sie stets entweder auf ein Jahr oder doch wenigstens auf 6 Monate im Voraus bezahlen. Daß den meisten unserer Leser dies möglich ist, davon sind wir überzeugt. Selbstverständlich ist uns der kleinste Abonnementbetrag willkommen, allein solche Leser, die gerade so gut auf ein Jahr im Voraus zahlen können, als auf drei Monate, und das können die meisten, helfen uns, Zeit und Geld zu sparen, indem sie dies tun und erleichtern uns die erfolgreiche Leitung unserer Zeitung in dieser schwierigen Zeit. Wir sind Ihnen dafür zu großem Dank verpflichtet, den wir Ihnen im Voraus hiermit abfragen.

In dieser Stelle möchten wir unsere werten Leser auch bitten, mitzubestellen, uns neue Leser zu verschaffen. Die Tägliche Omaha Tribune ist das einzige Tagesblatt in deutscher Sprache westlich von Chicago. Alle anderen Tagesblätter westlich von hier sind den Kriegsstürmen erlegen. Es muß doch eine Genehmigung für die Leser der Tribune sein, zu wissen, daß ihre Zeitung sich trotz aller Gefahren gehalten hat. Allerdings hat auch sie schwere Verluste erlitten; sie hat aber ausgeharrt und war ihren Lesern stets ein wertvoller Arbeitgeber. Jetzt, da wir einer neuen Zeitperiode entgegen gehen, sollten die Verhältnisse auch für uns günstiger werden. Wir müssen trachten, in naher Zukunft für unsere Verluste Ersatz zu finden. Das ist nur möglich durch eine weitere Verbreitung unserer Zeitung. Es gibt noch Tausende von Leuten im Westen, in deren Heimat die Tägliche Omaha Tribune Einklebe haben sollte. Diese Leute zu erreichen, wird unsere nächste Aufgabe sein und bei der Lösung dieser Aufgabe können unsere werten Leser wirksam mithelfen. Man empfehle die Tägliche Omaha Tribune Freunden und Bekannten, die sie noch nicht halten, in Frage auf diese Weise dazu, ihr eine weitere Verbreitung und dadurch eine gesicherte Zukunft zu verschaffen. Selbstverständlich wird eine bezahlte Unterstüßung unseres Leserkreises von uns eine dankbare Anerkennung finden.

Tägliche Omaha Tribune, Val J. Peter, Herausgeber.

Aufruf!

Welfare Committee for Prisoners of War (Kriegsgefangenenfürsorge)

24 North Moore Street, New York. Die Entlassung der in den Vereinigten Staaten internierten und kriegsgefangenen Deutschen steht unmittelbar bevor. Nach allen erhaltenen Nachrichten bedürfen dieselben dringend aller Arten Nahrungsmittel, wie: Äpfel, Äpfel, Unterzeug, Wäsche usw.

Durch die Mitarbeit von Freunden ist es gelungen, neue, gute Äpfel in erstklassiger Qualität und Arbeit für \$12.50 per Stück zu beschaffen.

Besondere Sammlungen haben es ermöglicht, eintausend solcher Äpfel für die in kurzen vor Entlassung kommenden deutschen Schiffs-Offiziere und Seeleute zur Verfügung zu stellen. Mehr denn weitere tausend Schiffs-Offiziere und Mannschaften in Fort Oglethorpe, sowie ungefähr 1500 kriegsgefangene Offiziere und Mannschaften von früheren deutschen Kriegsschiffen in Fort McPherson und mehrere hunderte noch Deutschland zur Entlassung kommende Zivilgefangene sollen ebenfalls mit solchen Äpfeln versehen werden, für die die Mittel schnellstens aufgebracht werden müssen.

Für die Beschaffung dieser ca. 3000 Äpfel und der übrigen Vorratungsmittel werden ca. \$50,000 benötigt.

Das Welfare Committee, dessen Tätigkeit mit Erlaubnis des Staats-Departements durchgeführt wird und das für alle seine Sendungen nach den Lagern die erforderlichen Generalerlaubnisse vom „War Trade Board“ und vom „War Department“ besitzt, bittet dringend um Mithilfe und Beiträge für die Bereitstellung der benötigten Mittel, da nur in diesem Falle die in ihre Heimat zu entlassenden Kriegsgefangenen und Internierten rechtzeitig ausgerüstet werden können.

Für weitere ca. eintausend ebenfalls in den nächsten Tagen zur Entlassung kommende deutsche Zivilinternierte werden eiligt 1000 gut erhaltene, getragene Äpfel, Unterzeug usw. benötigt und deren baldige Zufuhr dringend erwünscht.

Geldbeiträge (Schecks ausgestellt auf Adolf Kautzoff, Chairman) wie Pakete sind an das Bureau, 24 North Moore Street, N. Y. City, zu senden.

„Doppelt hilft, wer schnell hilft“ Welfare Committee for Prisoners of War

